

Zusammenarbeit mit KollegInnen

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 15. Dezember 2018 12:11

Wir haben ein ziemlich großes Kollegium, das schwankt so zwischen 90 und 120 Leuten, aufgeteilt auf mehrere Abteilungen.

Außer den gesetzlich vorgeschriebenen Konferenzen gibt's bei uns keine "Sitzungen" (und dafür bin ich SEHR dankbar). Innerhalb unserer Abteilung und vor allem innerhalb der Fachgruppen wird sich trotzdem sehr rege ausgetauscht. Dadurch, dass wir alle auch Abendschule haben, und sich einige Kollegen an mindestens zwei Tagen von morgens bis abends in den Vorbereitungszimmern auf der Pelle hocken, sind wir wohl eher wie alte (polygame 😊) Ehepaare als Kollegen. Besprechungen finden dann statt, wenn eh jeder da ist.

Doppelbesetzungen gibt's bei uns nicht, wir sprechen aber die Lernfeldthemen ab, beratschlagen uns gegenseitig, und gelegentlich helfen wir auch gegenseitig aus. Geschlossene Türen gibt es bei mir und den Kollegen selten. Wenn ich bspw. mal an einer Schülerfrage scheitere, brüll ich deshalb einfach über den Flur "Michel, hoschd kurz Zeit?", und wenn dem so ist, kommt der bewandere Kollege kurz rüber und hilft aus. Andersrum genauso.

Ausflüge und ähnliches plane ich am liebsten alleine, da weiß ich auch, dass es am Ende klappt. Wenn's mal um was größeres geht, dann auch wirklich nur mit denen aus der Abteilung, auf die ich mich verlassen kann. Der letzte Versuch, mal mit Leuten "außerhalb" was zu planen scheiterte fast an deren Desorganisiertheit, das war mir eine Lehre. Mit einem davon würde ich inzwischen auch bei "Zwangsveranstaltungen" versuchen, eine Zusammenarbeit zu verweigern, obwohl ich ihn menschlich sehr mag.

Meinetwegen steinigt mich, aber ich bin zur Ansicht gekommen, Leute mit MINT-Fächern sind auch außerunterrichtlich deutlich strukturierter als die anderen. Dafür sind die besser in den "Medien- und Methodengruppen" aufgehoben, wo es um Kreativität geht.

Mit den anderen Abteilungen habe ich dementsprechend dienstlich wenig zu tun. Das heißt aber nicht, dass wir uns nicht leiden können 😊 Und grad mit den Gymnasium-Elektrotechnikern/Physikern/Mathematikern tauscht man sich schon auch mal aus.

Echte Freundschaften... ich würd sagen, zwei bis drei echte Freunde sind schon rumgekommen bisher. Dazu eine Menge "lockere" Freundschaften. Auf meiner Hochzeit stellten die Lehrer mit Anhang dann auch nach "Enge Familie" die zweitgrößte Gruppe, ich glaub das waren knapp 20 Leute.

Ach ja, und noch @Off-Topic-Teil "stecken" von Plänen: Bei uns wird erst gesteckt, dann im System eingetragen. Die Optimierung geht von Hand einfach deutlich effektiver, weil man immer alles im Blick hat. Wenn der Chef die erste Version gesteckt hat, geht jeder mal vorbei, und wenn ihm was optimierbares auffällt (oder er einen "Sonderwunsch" hat), sagt er's Cheffe, der das dann nochmal kurz auf Kollisionen überprüft und wenn möglich umsetzt.

So gibt es bei uns bis auf wenige Ausnahmen kaum Lücken, und jeder hat normalerweise mindestens zweiwöchig, meist sogar wöchentlich, einen unterrichtsfreien Tag. Bei (geschätzt) 30-40 Kollegen in der Abteilung ist das m.E. eine großartige Leistung des Planers und des Kollegiums.